

Frankfurter Aufruf zum Antikriegstag 2023

Wir setzen auch in diesem Jahr ein starkes Zeichen für Frieden, für Rüstungskontrollen und Abrüstung, für die Achtung der Menschenrechte und für mehr soziale Gerechtigkeit. Wir verurteilen alle Regierungen, die Krieg, Unterdrückung, Gewalt und Folter als Mittel der Politik und Instrumente zur Sicherung ihrer Macht einsetzen!

Wir fordern die russische Regierung auf, den völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine endlich zu beenden und die territoriale Integrität der Ukraine durch den Rückzug der russischen Truppen wiederherzustellen! Wir akzeptieren das in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegte Recht der Ukraine auf Selbstverteidigung.

Im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und anderswo wüten weiterhin, teilweise seit Jahrzehnten, Kriege und Bürgerkriege. Tod, Zerstörung und Flucht – so lautet ihre fürchterliche Bilanz. Die Waffen müssen endlich schweigen – überall auf der Welt! Der Ukraine-Krieg darf uns nicht zu dem Irrglauben verleiten, Frieden ließe sich mit Waffen schaffen. Hinzu kommt, dass jeder Euro, der zusätzlich für Aufrüstung ausgegeben wird, an anderer Stelle fehlt. Die Finanzierung militärischer Friedenssicherung darf weder auf Kosten der Leistungsfähigkeit unseres Sozialstaates gehen und die soziale Ungleichheit in unserem Lande verschärfen. Noch darf sie dazu führen, dass die dringenden Zukunftsinvestitionen in die sozial-ökologische Transformation ausbleiben.

Wir sind der Überzeugung, dass immer mehr Waffen nicht automatisch zu einem schnelleren Ende des Krieges führen. Im Gegenteil! Es ist unerträglich, mit welcher Leichtfertigkeit in vielen Medien und von vielen in der Politik wahllos nach immer mehr Waffen für die Ukraine gerufen wird. Es gilt jedoch auch alte Gewissheiten immer wieder zu überprüfen, um nicht in Dogmen zu verharren: wir müssen Fakten, Argumente und Überzeugungen abwägen, ausgewogen argumentieren und solidarisch diskutieren. Wir fordern alle auf, die Suche nach diplomatischen Lösungen zu verstärken. Wir fordern die Bundesregierung auf, Rüstungsausgaben zu reduzieren, Rüstungsexporte einzudämmen und all ihr Handeln auf friedliche Konfliktlösung

zu fokussieren: Haben Sie den Mut, mehr Diplomatie zu wagen – die Waffen müssen endlich schweigen!

Wir sind zutiefst überzeugt, dass eine friedliche, gerechte Welt nur gemeinsam und solidarisch erreicht werden kann. Verschwörungsmythen, zu einfache Antworten und Gut-Böse-Denken schaden zielführenden Diskussionen über das komplexe und oft widersprüchliche Weltgeschehen. Auch Rechtsextremen Parteien und Organisationen treten wir klar entgegen. Egal welche Hautfarbe, Herkunft, Religion, Behinderung, sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität: Wir stehen zusammen!

Für Frieden! Für Solidarität! Für Gerechtigkeit! Für Freiheit! Für eine Welt ohne Unterdrückung, Gewalt und Krieg!

Antikriegstag in Frankfurt: Die Welt braucht Frieden!

Kundgebung zum 84. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges durch den deutschen Angriff auf Polen am 1.9.1939 und zum 60. Jahrestag des ersten dezentralen Antikriegstages Deutschlands am 1.9.1963
Veranstalter: DGB Frankfurt, Friedens- und Zukunftswerkstatt, Naturfreunde Frankfurt, Club Voltaire Frankfurt, Pax Christi Rhein-Main

Anschließend Friedensgebet im Frankfurter Dom um 19 Uhr: „Frauen brauchen Frieden, Frieden braucht Frauen!“
■ 17 Uhr, Opferdenkmal, Gallusanlage

Antikriegstag in Offenbach: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Es sprechen:
DGB Stadt- u. Kreisverband, Rolf Müller / VVN/BDA, Rosi Steffens / Naturfreunde OF und OFI, Anneli Hüpenbecker / Kinder- u. Jugendparlament, Ahmed Bhasin / pax christi Gruppe Offenbach, Barbara Hoffmann Neeb
18.00 Uhr Abschluss
Musikalische Untermalung der Veranstaltung durch die Gruppe Femvolk
■ 17 Uhr, Rathaus, Berliner Str.100, Offenbach

TERMINE

bis 15. Oktober

Ausstellung: „Wer war Fritz Kittel?“
Fritz Kittel traf 1944 auf die Mutter und Schwester der Schriftstellerin: Hella und Hannelore Zacharias. Als Jüdinnen wurden sie von der Gestapo in Berlin verfolgt, tauchten unter, in Berlin, und später in Sorau (heute Żary). Hier trafen sie auf den Reichsbahnarbeiter Fritz Kittel. Er versteckte die beiden.

2019 findet Esther Dischereit die Familie Kittel in Heringen und konzipierte mit ihr in Kooperation mit der Deutschen Bahn die Ausstellung.

Di - So, 10 - 17 Uhr, Museum Judengasse Frankfurt, Battonnstr. 47

19. August Samstag

Führung: Kinder und Jugendliche im Exil

Was bedeutet es für Kinder und Jugendliche, während des Nationalsozialismus Deutschland verlassen zu müssen? Und auf welche Weise prägten diese Erfahrungen das spätere Leben?

14 - 15 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, Eingangsbereich

Rote Hilfe Summerlounge

Buchvorstellung „Ohne Polizei/Gewalt“.
16 - 18 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5, anschließend Barabend auf dem Campus

Film: „Die Schwimmerinnen“

Zwei Schwestern wagen eine riskante Flucht, die sie aus dem kriegszerstörten Syrien bis zu den Olympischen Spielen nach Rio führt. Dabei setzen sie ihr Schwimm Talent heldinnenhaft ein. Der Film erzählt eine wahre Geschichte. (Regie Sally El-Hosaini, 2019, ab 16 J.)
Quartiersmanagement Rödelheim-West, Diakonie Frankfurt und Offenbach gemeinsam mit dem Team des Brentanobades - BBF. Die Besucherinnen und Besucher dieses nachbarschaftlichen Filmabends werden gebeten, Decken und Sitzgelegenheiten selbst mitzubringen. Eintritt ist frei
Beginn: gegen 21 Uhr, Brentanobad (Zugang vom Brentanopark, an der Rollschuhbahn)

TERMINE

20. August Sonntag

Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel

Öffentliche Führung durch die Ausstellung Veranschaulicht wird die einzigartige Geschichte und Prägung des Ostends durch seine jüdische Bevölkerung. Die Ausstellung erinnert an die systematische Zerstörung jüdischen Lebens im Viertel während des Nationalsozialismus und den fragilen Neubeginn nach 1945.

Jüdisches Museum und Initiative 9. November e.V.

Bitte denken Sie an warme Kleidung.

11.30 - 12.30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Waldspaziergang für den Erhalt des Fechenheimer Waldes

Wir bauen ein vergängliches Denkmal für das Modell Fechenheimer Wald und rufen für den Erhalt des Teufelsbruches und des Fechenheimer Waldes!

Mehr über den Protest und die Waldbesetzung: wald-statt-asphalt.net/fecherbleibt/
14 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

Sonntagsspaziergang durch die Grüne Lunge

Spaziergang durch unterschiedliche Gärten in der Grünen Lunge. Eine große Pflanzenvielfalt und ein vielseitiger Baumbestand machen das alte Gartengebiet zu einem wichtigen Biotop. Die Erkundung zeigt, warum solche Oasen mitten in Frankfurt erhalten bleiben müssen.

BI Grüne Lunge am Günthersburgpark
15 Uhr, Parkplatz Abenteuerspielplatz, Wetterastraße

22. August Dienstag

Enthüllung von zwei Stolpersteinen

für Georg und Susanne Silberstein vor ihrem ehemaligen Wohnhaus
stolpersteine-frankfurt.de
14 Uhr, Zeppelinallee 7

Dokumentarfilm: Das trojanische Pferd (Klaus Gietinger. D 2022)

Stuttgart 21, der Bau eines Tunnel-Rumpfbahnhofs ist der größte deutsche Ingenieurs-Betrug. Letztlich 20 Mrd. Euro teuer, entwickelt er sich 2022ff. immer mehr zum brandgefährlichen Tunnelgau (100 km). Der Film schildert die Entstehung des Projekts Stuttgart 21 als reines Immobilien-, Tunnel- und Bauprojekt, als Zerstörung eines bestfunktionsfähigen Bahnhofs von Anfang an. Neben der Chronologie des Projektes ab 1994 würdigt der Film auch den Widerstand der Stuttgarter Bevölkerung bis zum heutigen Tag.

Mit anschließenden Filmgespräch

Eintritt: 8 / 5 / 1 € (nur AK)

19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Solidarität mit dem Trucker-Streik in Gräfenhausen

Nur 3 Monate nach dem ersten Streik, befinden sich ca. 200 LKW-Fahrer des polnischen Fimenkonsortiums „Lukmaz, Agmaz und Imperija“ erneut im Arbeitskampf und haben ihre Arbeit niedergelegt. Die Fahrer werden um ihre Rechte betrogen und haben in den letzten 2 Monaten keinen Lohn erhalten.

Damit der Streik erfolgreich endet, sind die Fahrer auf solidarische Unterstützung angewiesen. Die FAU Frankfurt hat deshalb in einer ad-hoc Aktion in den eigenen Reihen Spenden eingesammelt. Gemeinsam mit dem durch die FAU Aschaffenburg im Rahmen eines Cocktailabends eigenommenen Geld, konnten insgesamt 733 € in Lebensmittel, Getränke und Hygieneartikel investiert werden.

Die Wagenladung wurden am vergangenen Samstag durch Mitglieder der FAU Frankfurt übergeben. Die Freude bei den Fahrern war groß und es wurde sich überschwänglich bedankt.

Betont wurde, dass man niemandem zur Last fallen wolle und dass man nicht für sich, sondern für die betroffenen Familien streike.

Die ins Russische und Polnische übersetzte Solierklärung von uns konnte von einigen Fahrern gelesen werden und die mitgebrachte FAU Fahne wurde eilends aufgehängt.

Da ein Ende des Streiks derzeit nicht absehbar ist, müssen die Fahrer auch in den nächsten Wochen versorgt werden.

Die FAU Frankfurt hat sich deshalb entschieden, weiter Spenden zu sammeln und in ca. 2 Wochen einen weiteren Transport mit benötigten Gütern zu organisieren.

Spenden können an das Konto der FAU Frankfurt unter dem Stichwort „Truckerstreik“ überwiesen werden.

FAU Frankfurt a.M.

IBAN: DE24 5005 0201 0107 9966 96

Frankfurter Sparkasse

<https://frankfurt.fau.org/?p=1227>

Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945, die Frankfurter Polizei und der hessische Verfassungsschutz

Die Frankfurter Polizei und das hessische Innenministerium haben ein Problem. Ein Imageproblem. Seit dem Auffliegen einer Nazigruppe unter den Polizist:innen des 1. Reviers in Frankfurt/M. im Zuge der Ermittlungen wegen der NSU 2.0-Drohschreiben herrscht Handlungsdruck. Verstärkt durch immer neue Vorfälle, bundesweit, aber auch in Frankfurt und Umgebung. Also sind Maßnahmen gefragt, die davon ablenken, dass die üblichen Ermittlungen fast alle verschleppt und eingestellt wurden und werden. Die damalige Frankfurter Polizeiführung, noch in Person von Polizeipräsident Bereswill, wandte sich an die Geschäftsführung und den Vorstand des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945.

Aus den Bemühungen kam schlussendlich eine vom Studienkreis erarbeitete Ausstellung über „Handlungsspielräume Frankfurter Polizeibeamter“ heraus, die am 20. Juli (!) 2023 unter dem jetzigen Polizeipräsidenten Müller im Polizeipräsidium Frankfurt a.M. eröffnet wurde.

Die Kritik an der Konzeption der Ausstellung, die 10 (z.T. sehr zweifelhafte) Widerstandsbiografien von Polizeibeamten enthält, der Finanzierung durch das Hessische Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE, einer Art Öffentlichkeitsabteilung des hessischen Verfassungsschutzes) und an der Zusammenarbeit des Studienkreises mit der Polizei, wird in der Online-Ausgabe ausführlich dargestellt.

Die öffentliche Auseinandersetzung über Bedingungen einer „Zusammenarbeit“ mit der Polizei, über die Forderung nach Aufarbeitung der Geschichte der Frankfurter Polizei in der Zeit des NS-Faschismus und auch heute halten wir für absolut notwendig. Einem Geschichtsrevisionismus und einer Täter-Opfer-Umkehr darf kein Vorschub geleistet werden.

Der gesamte Text ist auf der Homepage des Frankfurter Infos zu finden.

AG Frankfurter Geschichte(n)

Anti-AfD-Kulturfest

Die Stadthalle GmbH hat dem AfD-Kreisverband für diesen Samstag die Oberurseler Stadthalle für eine Wahlkampfveranstaltung zur hessischen Landtagswahl 2023 vermietet. Eingeladen hat die AfD Hochtaunus neben ihrem hessischen Spitzenkandidaten Robert Lambrou auch ihre MdB Beatrix von Storch, Norbert Kleinwächter und Stephan Brandner. Bereits vor Wochen hat sich daher ein breit gefächertes Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Vereinen, Verbänden und der Zivilgesellschaft zusammengefunden, um ein fröhliches, offenes Kulturfest zu veranstalten und vor allem der AfD zu zeigen: Ihr seid nicht willkommen!!!

Samstag, 26. August, 15 Uhr,
Stadthalle Oberursel

Leitlinien des Netzwerks für gemeinschaftliches Wohnen gegen extreme Rechte

Das „Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.“ setzt sich für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung gemeinschaftlicher, nachhaltiger und sozialer Wohnformen ein. Insbesondere sollen diese Wohnformen Älteren und Menschen mit Behinderung ein gutes Leben in Gemeinschaft ermöglichen.

Die Häuser unseres Netzwerks stehen für Toleranz und Vielfalt.

Der gemeinnützige Verein ist Teil einer Bewegung, die sich für das Grundrecht auf Wohnen sowie eine gemeinwohlorientierte, emanzipatorische und demokratische Stadtentwicklung einsetzt. Dabei stehen wir für Vielfalt, Respekt, ein solidarisches Miteinander und soziale Teilhabe. Toleranz und Offenheit prägen unser Handeln. Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit sehen wir als wichtige Basis für unsere Arbeit. Mit unseren Angeboten und Veranstaltungen möchten wir möglichst unterschiedliche Menschen ansprechen, unabhängig von Merkmalen wie Alter, Herkunft, Glaube oder sexuelle Orientierung.

Unsere Aktivitäten bietet rechten Ideologien keinen Boden.

In unserer Arbeit begegnen wir zunehmend Gruppen, die daran arbeiten, rechtsextremistische, rechtserotische und völkische Räume, teilweise unter dem Deckmantel des gemeinschaftlichen Wohnens, zu schaffen. Dabei wird die Anschlussfähigkeit rechter Ideologien an das Themenfeld gemeinschaftliches Wohnen und gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung deutlich. Begriffe wie „Leben in Gemeinschaft“, „Verwurzelung“, „Gemeinwohl“ und „Leben in Gesundheit“ werden umgedeutet, um demokratiefeindliche Bestrebungen voranzutreiben.

Rechte Akteure versuchen Immobilien und Grundstücke zu kaufen, um Orte aufzubauen und zu etablieren, die als Wohn-, (Aus-)Bildungs-, Versammlungs- und Rückzugsorte dienen. Gelingt diese rechte Landnahme, können sich rechte Strukturen festigen und es kann zu einer Unterwanderung lokaler und regionaler Institutionen kommen. Jede einzelne verkaufte Immobilie und jede kleinste Vermietung von Räumen an rechte Gruppierungen stärkt diese Bewegung.

Wir sehen eine Gefahr der Vereinnahmung unseres Themas und der Begriffe rund um gemeinschaftliches Wohnen durch völkische und rechte Akteure und möchten dieser aktiv entgegenreten. Wir stehen gegen jede Form von Diskriminierung und Verschwörungsideologie. Insbesondere stehen wir für eine Gesellschaft ohne rassistische, antisemitische, antiziganistische, ableistische, sexistische oder homophobe Diskriminierungen. Solche Äußerungen

dulden wir nicht im Rahmen unserer Aktivitäten und Veranstaltungen.

Die Dächer unserer Häuser schützen unsere Werte.

Unsere Arbeit für das Grundrecht auf Wohnen ist geprägt von einer menschenrechtsorientierten Haltung und stellt sich explizit gegen ausschließende und diskriminierende Ansätze. Deswegen stellen wir uns rechter Landnahme entgegen. Ideologien der Ungleichwertigkeit haben bei uns keinen Platz. Als Teil einer Bewegung gemeinwohlorientierter Immobilienentwicklung setzen wir uns mit diesem Thema auseinander, schauen aktiv hin und treten diesen Tendenzen mutig entgegen. Politisches Einmischen ist für uns ein Muss, damit Rechtsextremismus sich weder politisch noch kulturell etabliert.

Lasst uns gemeinsam für Orte eintreten, die allen Menschen einen Platz bieten!

Klima vs. Kapitalismus

Diskussion mit Stephan Lessenich (Institut für Sozialforschung), Viola Rüdele (Klimattac), Alexis Passadakis (Aktivistische Gruppe) und Daniela Mehler-Würzbach (Kandidatin zur Hessischen Landtagswahl)

Durch kontinuierliche Proteste von Fridays for Future & Co. ist das Bewusstsein in unserer Gesellschaft für die verheerenden Folgen der Klima-Krise und die Dringlichkeit eines grundlegenden, gesellschaftlichen Wandels gewachsen. Trotz dieser Bemühungen sind wirkungsvolle Maßnahmen zur Bekämpfung der Klima-Krise ausgeblieben. Es ist dringend notwendig, den Status Quo aufzubrechen und eine wirkliche, sozial-ökologische Transformation auf den Weg zu bringen. ...

Die Ursachen der Klima-Krise sind tief im Kapitalismus verwurzelt. Unsere natürlichen Lebensgrundlagen werden in einem System, das den Profit über alles stellt, schonungslos ausgebeutet. Ein Wirtschaftssystem, das von endlosem Wachstum lebt, muss unweigerlich mit einem endlichen Planeten in Konflikt kommen. ... System Change, not Climate Change!“ ist zu einer zentralen Forderung der Klima-Bewegung geworden. Doch was genau bedeutet ein „System Change“? Und vor allem: Wie erreichen wir ihn? Wie können wir die Macht des Kapitalismus brechen, um unsere Natur und unser Klima zu schützen? Welche Rolle kann und muss eine linke Politik im Landtag spielen, um konkrete, klimaschützende Maßnahmen durchzusetzen – und dabei den Kapitalismus als Ursache des Problems nicht aus den Augen zu verlieren?

Die Linke. Frankfurt

Donnerstag, 31. August, 19 Uhr,
Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12

TERMINE

23. August Mittwoch

Ciudad Juárez - Alltag in der gefährlichsten Stadt der Welt

Lesung und Diskussion mit der Autorin Kathrin Zeiske

Ciudad Juárez ist eine Stadt, die man vor allem aus Netflix-Serien über Narcos kennt oder die in skandalträchtigen Pressemeldungen auftaucht: die meisten Frauenmorde Mexikos, eine der gefährlichsten Städte der Welt, von Drogenkartellen und Banden umkämpft, extreme Klimabedingungen mitten in der Wüste, Schichtarbeit zu Hungerlöhnen in Weltmarktfabriken, Migrant*innen an der Mauer zu den USA ... Doch wie lebt es sich in dieser 1,5-Millionen-Stadt tatsächlich? Und warum finden Menschen Ciudad Juárez trotz allem lebenswert?

Carea e.V. und medico international
20 Uhr, Karl Marx Buchhandlung, Jordanstr. 11

25. August Freitag

Sommerfest der Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba

mit Live-Musik, Essen, Getränken, Informationen, Versteigerung ...
ab 16 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

Antifa-Kneipe: Krieg und Nazis

antifaschistische Basisgruppe ffm/of Einblicke in Russland und die Ukraine. Vortrag & Diskussion mit Lara Schultz
Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen und diesen Angriff als «militärische Spezialoperation zur Entnazifizierung» bezeichnet. Zur vermeintlichen Entnazifizierung zieht auch die russische extrem rechte paramilitärische «Gruppe Wagner» in den Krieg, wandte sich schließlich aber gegen die Regierung und initiierte einen Marsch auf Moskau. Andere russische Nazis kämpfen auf Seiten der Ukraine. Putin und seine Staatsapparate agieren mit extrem rechten Semantiken und massiver Autoritätspolitik. Um extrem rechte Freiwilligenbataillone in der Ukraine ist es still geworden. Weg sind sie deshalb noch lange nicht.

Im Vortrag sollen gesellschaftliche Stimmungen aufgezeigt werden, um dann auf extrem rechte Parteien und Gruppierungen in beiden Ländern einzugehen. Lara Schultz bereist(e) seit Mitte der 1990er regelmäßig Russland und die Ukraine und schreibt seit vielen Jahren über die extreme Rechte in Mittel- und Osteuropa
19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

26. August Samstag

Anti-AfD-Kulturfest s. Seite 2
15 Uhr, Stadthalle Oberursel

Frankfurter Info 17 / 2023, 19. August 2023
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 28. August 2023
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

27. August Sonntag

Kampf um Frankfurts Grünflächen – Die Wallanlagen

Über Kaltluftschneisen, Kultur und Kommerz; Planungsideen und Diskussion. Stadtpaziergang mit Alexander Mitsch, Ortsbeirat im Frankfurter Ortsbezirk 1 und Architekt.

Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/kampf-um-frankfurts-gruenflaechen-die-wallanlagen-im-wandel-2/>

28. August Montag

Führung: Erinnerungsstätte Großmarkthalle

Anmeldung: erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de
18 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

29. August Dienstag

Mein schönes altes Frankfurt

Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte zeigen anderen „ihre“ Stadt. Folgen Sie einem „Berufsfrankfurter“ mit ghanaischen Wurzeln auf seinen biographischen Spuren im Frankfurter Osten.
Tickets: 10 / 6 € citywalks-frankfurt.de
14 - 15.30 Uhr

Film: Plastic Fantastic

(von Isa Willinger, D 2023, engl.m.dt.U)
„Plastic Fantastic“ ist eine informative, sehr überzeugend gemachte Dokumentation über die Themen Plastikmüll und Mikroplastik.
Eintritt: 8 / 5 / 1 € (nur AK)
19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

30. August Mittwoch

***online* Warum die Türkei kein „sicherer Drittstaat“ für Geflüchtete ist**

Die Schweizer Rechtsanwältin Annina Mullis, die beim medico-Partner Legal Centre Lesvos arbeitet, hat mit der Unterstützung von Kolleg:innen aus der Türkei in monatelanger Arbeit ein neues Gutachten erstellt, das auf Basis einer umfassenden Faktenlage zeigt, warum die Türkei kein sicherer Drittstaat für Geflüchtete ist. Auf der Veranstaltung wird das Gutachten erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt und das Modell des ‚sicheren Drittstaats‘ als Instrument der europäischen Migrationspolitik grundsätzlich in Zweifel gezogen. Teilnahme via Zoom: <https://us06web>.

zoom.us/j/84922925887?pwd=ZzhXSzNkMFBPamxDUms5V09ZMZWpudz09
19 Uhr

31. August Donnerstag

Klima vs. Kapitalismus: Was wollen wir retten?

s. Seite 3
19 Uhr, Haus der Jugend, Deutschherrn-ufer 12

1. September Freitag

Woher kommt das Wasser aus dem Frankfurter Stadtwald

Rundgang durch das Wasserwerk Goldstein. Anmeldung: veranstaltung@hessenwasser.de
im Rahmen der Route der Industriekultur Rhein-Main
Führungen von 10 bis 16 Uhr, jeweils zur vollen Stunde, Wasserwerk Goldstein (im Stadtwald)

Antikriegstag in Frankfurt: Die Welt braucht Frieden!

17 Uhr, Opferdenkmal, Gallusanlage
Antikriegstag in Offenbach: Die Welt braucht Frieden!
17 Uhr, Rathaus, Berliner Str.100, Offenbach

Alles nur Wetter?!

KlimaKneipe des Koala Kollektivs mit Özden Terli
... Wir leben mitten in der Klimakrise. Das Wetter ist nicht mehr so, wie wir es kannten. ... Wir Menschen sind eine geologische Macht, die den Planeten verändert und sich in Folge ihrer eigenen Lebensgrundlagen beraubt. Diese Auswirkungen müssen auch vom Journalismus benannt werden. Einer, der das tut, ist der ZDF-Wettermoderator Özden Terli. Er lässt in seinen Wetterberichten immer wieder Klimafakten einfließen. Das kommt nicht nur gut an. Er erlebt starke Gegenwehr von konservativen Medien und wird zur Zielscheibe von Hass und Hetze von Leugner:innen der Klimakrise in den sozialen Netzwerken. ... Statt sich einschüchtern zu lassen, nutzt der Diplom-Meteorologe diese Erfahrung, um sich öffentlich zu positionieren. Er gibt Interviews, um auf die Dringlichkeit der Klimakrise aufmerksam zu machen und widerlegt unermüdlich die Argumente der Klimaleugner:innen. Seine Position ist: „Es ist unterlassene Berichterstattung, wenn man das Wetter nicht mit dem Kli-

mawandel in Verbindung bringt.“

Diese Haltung fordert er auch von anderen. Gemeinsam mit einer Reihe anderer namhafter Personen des öffentlichen Lebens ist Özden Terli einer der Erstunterzeichner der Charta des Netzwerkes Klimajournalismus. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass Klimaberichterstattung interdisziplinär gedacht wird und als Querschnittsthema in alle Medienressorts einfließt. ... Koala Kollektiv, Verein zur Förderung von Klimagerechtigkeit e.V.

19 Uhr, Massif Central, Bethmannstr. 7-9

2. / 3. September

Was hätte Friedrich Engels uns heute zu sagen

Senior/-innen: Politisch auf Zack. 2-tägiges Seminar mit Prof. Dr. Georg Fülberth und Dr. Gert Meyer (beide aus Marburg)

Samstag, 02.09.2023, 10 - 17.30 Uhr DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

10 – 12.45: Vorstellung und Lektüre von Texten Friedrich Engels in Arbeitsgruppen: Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates (MEW 21), Zur Lage der arbeitenden Klasse in England (MEW 2), Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen (Fragment - ca. 1876) (MEW20), Zur Wohnungsfrage (MEW 18)
12.45 – 14 Uhr Pause (Essen stellt kostenfrei Stiftung)
Ab 14 Uhr: Vortrag – Diskussion – (Arbeitsgruppen optional):
Darüber sprechen und diskutieren Georg Fülberth und Gert Meyer. Dabei geht es um die Biographie und das Denken von Engels sowie den heutigen globalen Kapitalismus, die brennenden Fragen nach Krieg und Frieden und einer Zukunft jenseits des Kapitalismus.“
Kaffeepause 15.30 (Kaffee und Kuchen)

Sonntag, 03.09.2023 von 9 – 13 Uhr VHS, Sonnemannstraße 13 Nachbereitung – Vertiefung

Das Seminar findet in Kooperation mit Dr. Heinz-Jung-Stiftung statt.
1802-63 Arbeit und Leben (DGB/VHS) Teilnahme kostenlos.
Anmeldung: <https://vhs.frankfurt.de/de/portal/#/search/detail/161714> oder telefonisch: 069 21271501